

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

1) Das Hochstift Bamberg.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

schaftlich. Sie ist sehr groß und hat 28 Altäre. Das oberste Gericht in Deutschland, welches das Reichskammergericht genannt wird, hat hier seinen Sitz. Man verfertigt hier sehr gute feine lederne Handschuhe.

c) Der Fränkische Kreis.

Grenzen. G. W. Hessen, Fulda, und ein Stück vom Oberrheinischen Kreise; g. S. der Schwäbische Kreis und das Herzogthum Neuburg; g. D. Bayern und Böhmen; g. N. Voigtland und Thüringen. Fast mitten in Deutschland.

1) Das Hochstift Bamberg.

Grenzen. G. N. das Fürstenthum Coburg und Voigtland; g. D. das Fürstenthum Culmbach und das Nürnberger Gebiet; g. S. das Nürnberger Gebiet und das Fürstenthum Anspach und Schwarzenberg; g. W. das Hochstift Würzburg.

Flüsse. (f. 2. Th. S. 62.) Hiezu kommt 1) die Rednitz, die den kleinen Fluß 2) Wiesent aufnimmt.

Der Boden gehört unter die fruchtbarsten und besten in Deutschland, besonders in der Gegend von Bamberg, die man daher Klein Italien in Deutschland zu nennen pflegt; dennoch findet man viele arme Einwohner. Ein Theil dieses Hochstifts ist sehr bergigt.

Landesprodukte. (f. 2. Th. S. 62.) Die Einwohner treiben einen ansehnlichen Holzhandel, und vortreffliche Viehzucht, daher man auch Talg versendet. Das Bambergische Rindvieh giebt dem Holsteinischen wenig nach. Süßholz hat man jetzt weniger hier als sonst. Man hat einen Ueberfluß an Getreide, Gewächsen und Baumfrüchten. Auch Safran wird hier gebaut. Der Absatz von getrockneten Zwetschen und jungen Obstbäumen, ist so beträchtlich, daß man den jährlichen Ertrag davon auf 100000 Floren rechnet. Die Bergwerke liefern Silber, Eisen, Blei, Kupfer und Steinkohlen.

Landesregierung. Bischof von Bamberg, jetzt Ludwig Carl Philipp Anton, Reichsfreiherr zu Erthal. Er
R 4 ist.

ist der vornehmste Bischof in Deutschland, und steht unter keinem Erzbischof, sondern ist in geistlichen Sachen bloß dem Pabst unterworfen.

Städte: 1) Bamberg, (s. 2. Th. S. 62.) hat 3600 Feuerstellen. In der Stadt sind 2 bischöfliche Schlösser, 1) ein altes, 2) ein neues. Das neue Schloß ist ein großes und prächtiges Gebäude auf einer Höhe. Bey dem alten Schlosse ist eine ansehnliche Orangerie. In der Domkirche sind viele Heiligthümer und Reliquien. Die Stadt Bamberg ist ziemlich gut gebaut, hat schöne Kirchen und Klöster. Die hiesige catholische Universität hat verschiedne gute Einrichtungen. Die Einwohner treiben starken Obsthandel, vornemlich mit getrockneten Zwetschen. Auch die Gärtnerey wird besonders in den Vorstädten stark betrieben. Einige hundert Gärtner treiben mit eingemachten Gurken, mit Süßholz, Zwiebeln u. einen ausgebreiteten Handel bis nach Holland. Auf gleiche Weise werden die benachbarten Gegenden mit vortreflichen Küchenkräutern, allen edlen Obstarten und Zugewürze, von hier versehen. Einige Nahrung haben die Einwohner von der lebhaften Schiffarth auf dem Mayn und von dem Viehhandel. Eine Stunde vor der Stadt liegt das fürstliche Sommerchloß Seehof, mit einem schönen Garten, worinnen vortrefliche Wasserkünste gefunden werden. Das schönste darunter ist ein immerwährender Wasserfall an einer Anhöhe. Dabey ist ein englischer Park, der mit Hirschen und Rehen besetzt ist. Die Orangerie besteht aus 900, zum Theil sehr dicken Stämmen. Eigentlich heißt dieses Lustschloß Marquardsburg; gewöhnlicher nennt man es von dem dabey befindlichen Dorfe Seehof.

2) Forchheim, am Fluß Wiesent, welcher hier in die Rednitz fließt, ist befestigt. Durch den Fluß Wiesent kann die benachbarte Gegend unter Wasser gesetzt werden. Die Einwohner nähren sich meistens vom Obst- und Gemüßbau, und vorzüglich vom Handel mit selbstgezogeten guten Obstbäumen. Die Gerbereyen werden hier stark betrieben. Eine Spiegel- und Papierfabrik ernährt auch viel Menschen. Die Rednitz wird hier für kleine Fahrzeuge schiffbar.

3) Cronach, oder Cranach, am kleinen Fluß Cra-nach, ist auch befestigt. Das Flüsschen Cranach ergießt sich hier in die Rotach. In den benachbarten Wäldern wird viel Holz